

llg zur Ruhe zu begeben, seit welcher Zeit er beständig in Herrnhut wohnte, wo er auch 1795 am 16. Dez. sein Leben beschloß. Er war ein rechtschaffener, menschenliebender Mann, der an Jesum Christum als seinen Versöhner von Herzen glaubte, und dabey ein Freund der schönen Wissenschaften, sonderlich der Dichtkunst; noch in seinen letzten Jahren, beschäftigte er sich bey aller Augenschwäche mit einer Übersetzung der Aeneide, die aber nur bis zum dritten Buche vorgerückt ist.

§§ 1) * Gedichte vermischten Inhalts; F. am M. 1778. und L. 1779. 8.

2) * Sechzig Oden aus dem Horaz und 3 Eklogen aus dem Virgil, ins teutsche übersetzt; L. 1779. verb. Auflage, Görlitz 1795. 8.

2te Ausgabe r. Lauf. MS. 1795. l. 296.
ALZ. 96. ll. 327. Erlang. 96. p. 157.

3) * Homers Iliade, teutsch übersetzt; L. 1781. 8.

4) * Psalmen, dem König David nachgesungen; Wnterthur 1793. 8.

r. Lauf. MS. 1793. ll. 59 f. ALZ. 94.
ll. 633 ff. MadB. 7. l. 301 ff. Seizers Betr. 94. l. 31 f.

5) * Cypressenzweige um die Urne Ludwigs XVI. Görlitz 1793. 4.

6) * Memoriae Car. Ad. a Schachmann sacrum; Gorl. (1793) 4.

7) * Eine poetische Übersetzung der Colardeauschen Epitre Heloise an Abälard, in einem der frühern Bände des deutschen Merkurs.

* Wieland urtheilte davon, daß sie ihm von einem Manne zu seyn schiene, der nicht von gestern her wäre.

8) Verschiedene einzelne Gedichte.

Vergl. Meusel IV. N. 5. Lauf. MS. 1796. l. 36 ff.

- Woch, (Christian Gottlieb August,) Pfarrer zu Horcka, dahin er 1793 berufen wurde, geb. 1764 am 19. Okt. zu Loga bey Budissin, wo sein Vater,